

Leiter der Verkaufsberatung der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels, als unabhängigen Sachverständigen, Herrn Albert Bätge (Berlin) und Herrn Paul Schönfeld (Leipzig) als praktisch tätige Geschäftsleute, Herrn Verlagsdirektor Fr. A. Kames (Berlin) und Herrn Verbandsdirektor W. König (Halle) als Vertreter der ausschreibenden Zeitschriften. Für alle preisge-

krönten Arbeiten besteht das Recht der Veröffentlichung in den preisausschreibenden Zeitschriften.

Wir hoffen, daß die Anregung gute Aufnahme findet und daß durch zahlreiche Beteiligung der Zweck des Preisausschreibens erreicht wird. (1/678)

UHRMACHERKUNST, Halle (Saale), Königstr. 84.

## Hemmungen mit konstanter Kraft oder konstanter Antrieb?

Von A. Hellwig, Deutsche Uhrmacherschule (Glashütte in Sachsen)

(Fortsetzung)

Die letzte Neuheit bilden wohl die Görzschen Schwerkrafthemmungen, die durch einen zweiteiligen Anker deutlich gekennzeichnet sind. Einige mit ihnen ausgerüstete Uhren scheinen wegen ihrer Gangleistungen in die vorderste Reihe rücken zu wollen. Diese Hemmungen erfordern eine sehr sorgfällige Analyse, deren Vorarbeiten zur Zeit noch nicht abgeschlossen sind. Die Veröffentlichungen darüber bleiben einer nahen Zukunft vor-

der anderen Gänge nahe verwandt, in seiner letzten Wirkung auf das Pendel ist er zwar ein Strasser-Gang, aber die Art und Anordnung seiner Einzelteile unterscheidet ihn auffallend von allem, was in der Uhrmacherei üblich ist. Auch den Riefler-Gang müssen wir noch zergliedern. Da er auch dreidimensional aufgebaut ist (Abb. 12), läßt er sich zeichnerisch nicht so darstellen, daß man seine Wirkungsweise auf dem Papier wirklich klar machen könnte. Das ist sogar recht schwierig an den besonders zum Vorführen gebauten Gangmodellen. Abb. 12 zeigt ihn so, daß man wenigstens sieht, aus welchen Teilen er besteht und wie diese zueinander angeordnet sind. Abb. 11 zeigt ihn in einer Form, die das Grundlegende seiner Arbeitsweise klarzumachen gestattet.

Einige kleine Erklärungen müssen vorausgeschickt werden: In Abb. 11 ist a das Pendel, welches in üblicher Weise an einer ganz normalen Pendelfeder b hängt. Das Oberteil dieser Pendelfeder ist nicht in hergebrachter Weise festgeklemmt, sondern es kann sich um die Schneide c herum bewegen. Die Pendelfeder besitzt vorn und hinten je eine solche Schneide, welche auf der Ebene AB liegen, die stets von Steinen dargestellt wird.

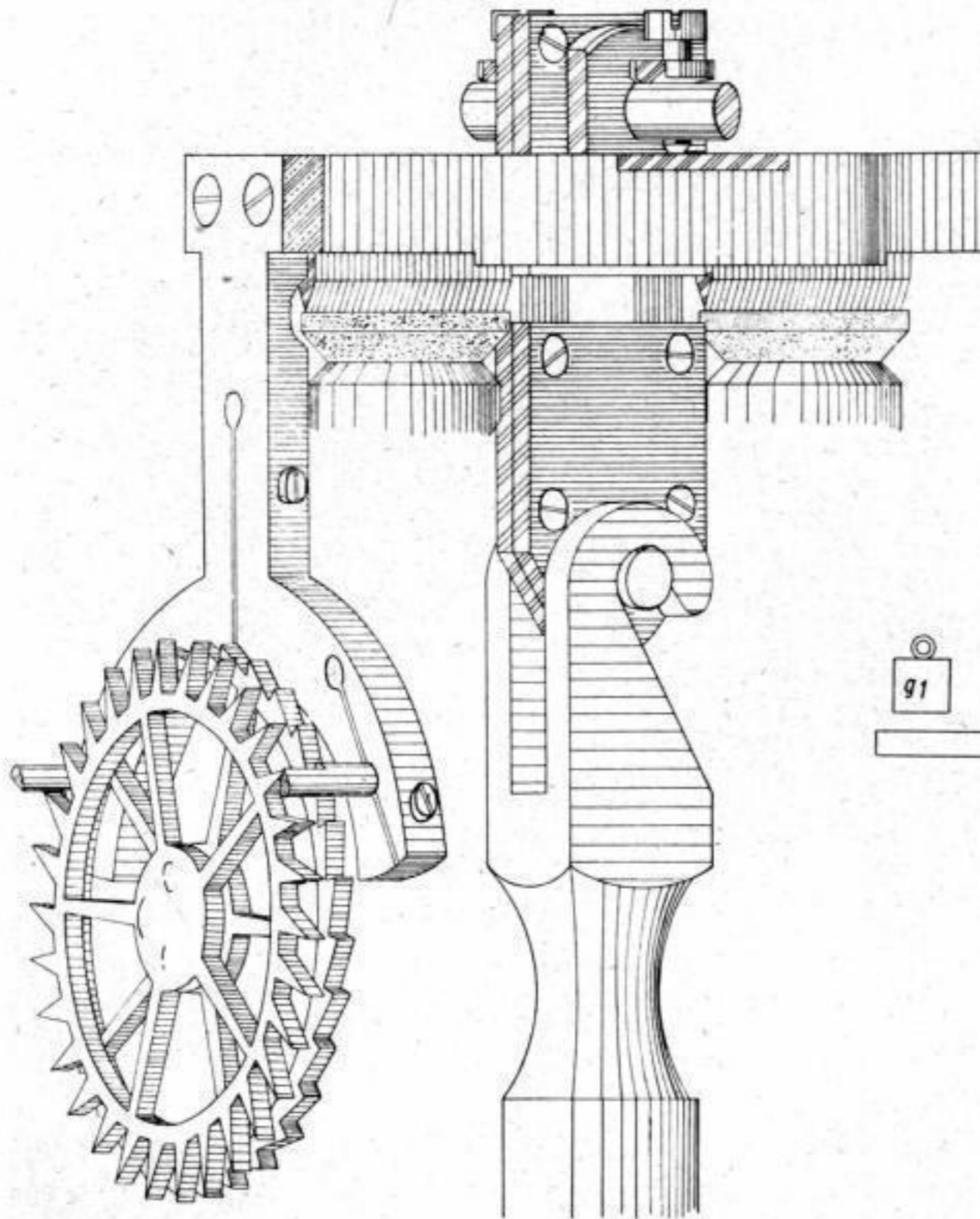


Abb. 12

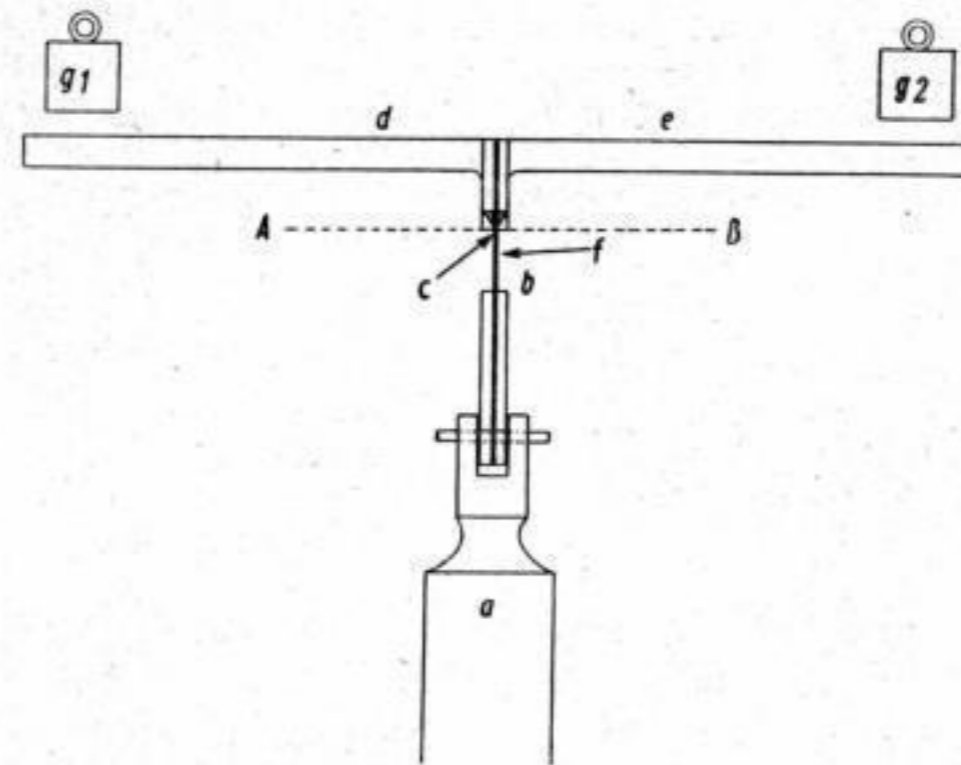


Abb. 11

behalten. Die Görz-Gänge stellen zweifellos verbesserte Tiede-Hemmungen dar.

Die historische Entwicklung verlangt, daß der Riefler-Gang vor dem Strasser-Gang seinen Platz finde. Es handelt sich für uns aber nur darum, zu untersuchen, wie weit die heute angewendeten Hemmungen dem zu Recht oder Unrecht vorschwebenden Ideal der „konstanten Kraft“ nahe kommen. Der Riefler-Gang ist mit keinem

Das Pendel selbst hat Federaufhängung, wie man sieht, aber die Pendelfeder für sich hat Schneidenaufhängung. Man kann sich auch denken, daß an Stelle der Schneiden c eine Welle, vorn und hinten Zapfen tragend, durch das Oberteil der Pendelfeder hindurchgeht. Oder man kann sich, was noch klarer sein dürfte, vorstellen, daß sich bei c eine ganz normale Welle, wie eine Ankerwelle, befindet, und daß an dieser ganz einfach eine normale Pendelfeder